

Seniorenzentrum Mülimatt

Jahresbericht 2022

Viele Senioren möchten so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben können. Gerade in Notfällen oder bei schwerer Krankheit bringt der Umzug ins Seniorenzentrum aber Sicherheit und Unterstützung. Das Personal kümmert sich rund um die Uhr um die Bewohner und entlastet die Angehörigen. Die Erfahrung zeigt: Oft verbessert sich der Gesundheitszustand neu eingetretener Bewohner nochmals deutlich. Soziale Kontakte, professionelle Pflege, geregelte Medikamenteneinnahme und gesundes Essen helfen sehr.

Im letzten Jahr stieg die Nachfrage nach Zimmern stark an. Die Bettenauslastung lag bei hohen 98,9 Prozent. Zu Spitzenzeiten warteten mehr als 20 Personen auf einen Eintritt ins Mülimatt. Insgesamt traten 28 Personen ein (18 Langzeitaufenthalte, 10 Kurzaufenthalte). Dem standen 27 Austritte gegenüber, darunter 16 Todesfälle. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 3,3 Jahren, das Durchschnittsalter aller Bewohner bei 86,6 Jahren. Nicht ganz unerwartet stieg auch die Pflegebedürftigkeit der Bewohner. Im Februar 2022 gab es einen zweiten grösseren Ausbruch des Coronavirus. Innerhalb weniger Tage wurden 36 von 60 Bewohnern

positiv getestet. Im Unterschied zum ersten Ausbruch im November 2020 waren die Krankheitsverläufe mit der Omikron-Variante aber sehr mild. Mit den gemachten Erfahrungen und ausreichendem Schutzmaterial kehrte ab April eine gewisse Normalität ein, und alle Veranstaltungen und Aktivitäten konnten wieder stattfinden.

Im Herbst sorgten Berichte über Energieengpässe für Anspannung. Ab September wurden deshalb die Notfall- und Krisenpläne überprüft und die Bewohner auf mögliche Massnahmen vorbereitet. Themen waren die Stromversorgung, die Lebensmittel- und Medikamentenver-

sorgung, die Pflege und Betreuung oder der Betrieb der sanitären Anlagen.

Mehr Sorge bereitete den Mülimatt-Verantwortlichen aber der Mangel an Fachkräften und die krankheitsbedingten Personalausfälle. Obwohl die Fluktuationsrate mit 5,2 Prozent niedrig war und zum sechsten Mal in Folge das Ziel von 10 Prozent unterschritten wurde, müssen bestimmte Stellen sofort besetzt werden, um die geforderte Qualität in allen Bereichen sicherzustellen. Die Tatsache, dass kaum Bewerbungen eingehen, lässt wenig optimistisch in die Zukunft blicken. In Zusammenarbeit mit dem Bürgerrat sind deshalb Massnahmen geplant, damit das Seniorenzentrum ein attraktiver Arbeitgeber bleibt.

9 Mitarbeiter feierten Dienstjubiläen (2×5 Jahre, 3×10 Jahre, 3×15 Jahre, 1×25 Jahre), und 4 Auszubildende haben ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen (1 Fachfrau Gesundheit EFZ, 1 Fachfrau Hauswirtschaft EFZ, 2 Küchenangestellte EBA). Fast 40 freiwillige Mitarbeiterinnen leisteten rund 640 Einsätze – ein Rekord und ein wichtiges Zeichen für die Bedeutung, der der Freiwilligenarbeit im Seniorenzentrum zukommt.

Um die Herausforderungen in der Pflege- und Betreuung betagter Menschen zu meistern, sind Werte wichtig, auch das Gespür dafür, was im Alltag wichtig und richtig ist, aber vor allem das Vertrauen der Bewohner und ihrer Angehörigen in die geleistete Arbeit. Wir sind dankbar dafür, dass wir dieses Vertrauen von so vielen Menschen spüren dürfen.

Roman Della Rossa

